

05/02 / Pk
+ km/hoy / Serbik
New.

Biosphärenreservat

Frühlingsmarkt ist ein voller Erfolg

Besucher nehmen einheimische Angebote gut an

Von Carmen Schumann

„Hmmm, ist die Buttermilch lecker. Die schmeckt noch wie in guten alten Zeiten“, freuten sich die älteren Damen am Stand der Landfrauen. Immer mehr Menschen aus der Region gehen den Weg zurück zur Natur. Sie erkennen, dass die Lebensmittel aus der Heimat, die direkt vom Erzeuger und aus der entsprechenden Jahreszeit stammen, immer noch am besten schmecken und am gesündesten sind. Von diesem Trend profitierten bisher die Warthaer Naturmärkte, die sonst nur im Herbst stattfanden.

Nun probierten die Organisatoren am vergangenen Sonnabend etwas Neues: Sie luden zum Frühlingsmarkt in den Landschaftspflegehof Wartha (Gemeinde Guttau) ein. Die vielfältigen Angebote entsprachen natürlich der Jahreszeit. So waren die Gärtnereien mit ihren Blumen- und Gemüsepflanzen, Steckzwiebeln und Sämereien am dichtesten von den Besuchern umlagert. Ein Spezialist für Rasenmäher erzeugte mit seinem solarbetriebenen Modell wohl den größten

Eindruck. Denn das Gerät verrichtete ohne ohrenbetäubenden Lärm seinen Dienst. Aber auch die „Pfenigsucher“ – jene wolligen Vierbeiner mit den langen Ohren – leisteten ihre Arbeit meist geräuscharm.

Wer ein wenig Zeit mitgebracht hatte, konnte unter der sachkundigen Führung von Mitarbeitern des Biosphärenreservats durch die herrliche Heide- und Teichlandschaft rund um Guttau wandern. Auch die Geschichte der Olba, des vielgeliebten Badesees zwischen Guttau und Kleinsaubernitz, der früher einmal eine Kohlegrube war, ist jetzt aufgearbeitet.

Seit Freitagabend ist dazu eine kleine Sonderausstellung im Warthaer Schulmuseum zu sehen.

Auf alle Fälle hat sich das Experiment mit dem Frühjahrsmarkt gelohnt und sollte im kommenden Jahr wiederholt werden. Dann hat es sich vielleicht auch herumgesprochen, dass die Gegend um Guttau auch im Frühjahr unnachahmliche Reize bietet. Und dass die einheimischen Erzeuger auch zu Jahresbeginn schon viel Leckeres anzubieten haben.

Dienstag
7. Mai 2002

12
SÄCHSISCHE ZEITUNG



Die Schwarzkopfschafe der Klittener Schäferei Matthias Müller ließen sich zur Freude der Kinder bereitwillig kraulen. Foto: Carmen Schumann